



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41d-13

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-13

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

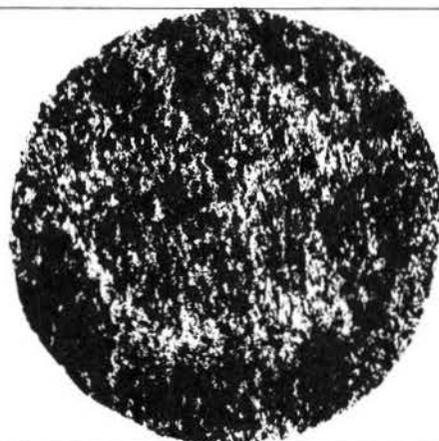
erstellt: 15.05.2014

Katalogisiert

335

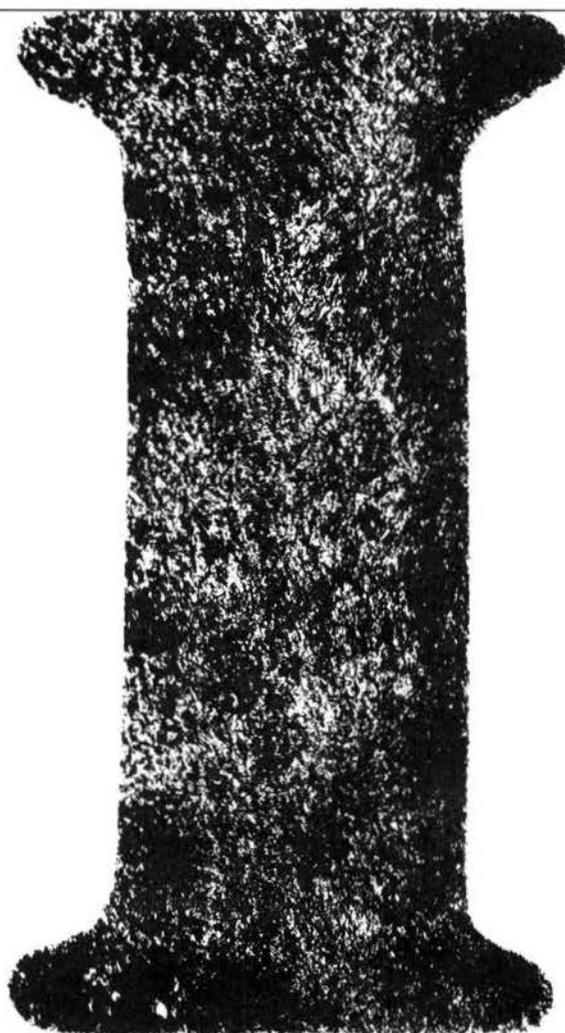
41d-13

Schweizerisches
Sozialarchiv



A1

Information



 Aktion für freie Demokratie

A P O 7 0

ORGANISATIONEN UND PERIODIKA
DER "AUSSERPARLAMENTARISCHEN
OPPOSITION" IN DER SCHWEIZ



MAI 1970



AKTION FÜR FREIE DEMOKRATIE
8023 Zürich
Postfach 2003

A P O 7 0
ORGANISATIONEN UND
PERIODIKA DER
"AUSSERPARLAMENTARISCHEN
OPPOSITION"
IN DER SCHWEIZ
MAI 1970

APO IN DER
SCHWEIZ

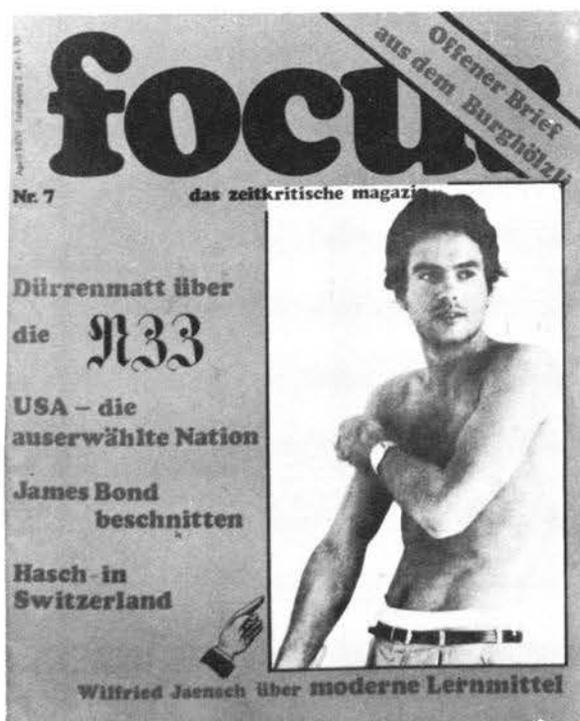
"Spätestens seit dem Jahr 1968 ist die ausserparlamentarische Opposition auch in der Schweiz zu einem ständigen Unruhe- und Krisenherd geworden, dessen Existenz nicht mehr verharmlost oder gar weggeleugnet werden kann. Hier, im Kultur- und Polit-Untergrund, ballen sich Energien zusammen, die bisher nur erst mehrdeutig und fast zufällig zutage getreten sind - etwa in den Zürcher Krawallen vom Juni 68 oder in den Demonstrationen gegen die Tramtaxerhöhung in Basel. Aber auch hinter solch spektakulären Ereignissen nimmt die revolutionäre Tätigkeit zu. Dutzende von Gruppen und Grüppchen arbeiten an ökonomischen und politischen Analysen unserer Gesellschaft, die - einmal als schlecht erkannt - nicht mehr als unveränderlich hingenommen wird. Aktivisten fahren im Städtedreieck Zürich-Basel-Bern hin und her. Täglich finden irgendwelche Versammlungen und Koordinationsgespräche statt. Aber radikal ist auch die Auflehnung derer, die sich der schlechten Gesellschaft scheinbar unpolitisch verweigern, Kommunen, Sippen, Rocker-Gangs gründen. Die langhaarige Generation beginnt, in die Rekrutenschulen einzurücken und stellt den Herrschaftsanspruch des militärischen Apparats in Frage. Die Zahl der Dienstverweigerer nimmt jährlich zu. Strategie und Aufbau von Gegeninstitutionen werden diskutiert. Bereits zeichnen sich gesamtschweizerische Organisationskanäle und Kommunikationszentren ab. Eine "Gesellschaft in der Gesellschaft" ist im Entstehen begriffen."

(focus Nr. 7 / April 1970 S.12)

APO-AKTIONEN
1969

Der Verfasser dieser Standortbestimmung, Rolf Thut, Redaktionsmitglied des "focus", hat bereits in früheren Nummern des genannten "zeitkritischen magazins" die zitierten Behauptungen mit einer Chronik belegt. Unter dem Titel "apo 69 - Ein Rückblick auf die wichtigsten apo-Ereignisse in der deutschen Schweiz" ("Focus" Nr. 4 / Januar 1970, S.18-20) bzw. "... in der französischen und italienischen Schweiz" ("focus" Nr. 5 / Februar 1970, S.10/11) zählt Thut insgesamt 68 erwähnenswerte Ereignisse in der ganzen Schweiz. Darunter befindet sich die stille Gründung einer Frauen Befreiungs Bewegung, wie auch Flugblatt-Aktionen, APO-Treffen und schliesslich Demonstrationen. Auf die Städte und Landesgegenden verteilt, führt die Chronik der "wichtigsten apo-Ereignisse" auf:

| | | | |
|--------------|---|----------|----|
| Aargau | 2 | Zürich | 21 |
| Basel | 8 | Genf | 4 |
| Bern | 5 | Lausanne | 5 |
| Luzern | 8 | Jura | 7 |
| Schaffhausen | 2 | Tessin | 6 |



APO-ORGANISATIONEN IN DER SCHWEIZ

Diese Zahlen belegt ergänzend eine Uebersicht, zusammengestellt aus "apodaten" Oktober 1969 und Mai 1970:

| | Oktober 1969 | | Mai 1970 | |
|---|--------------|----|----------|----|
| | O | P | O | P |
| Aargau | 3 | 1 | 6 | 2 |
| Baselland & -stadt | 12 | 3 | 11 | 4 |
| Bern | 13 | 1 | 11 | 1 |
| Berner Jura & Biel | 9 | 2 | 11 | 2 |
| Freiburg | 2 | 2 | 3 | 2 |
| Genf | 11 | 5 | 14 | 4 |
| Luzern | 2 | 2 | 4 | 2 |
| Neuenburg | 3 | | 3 | 1 |
| Nidwalden | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Schaffhausen | 1 | | 2 | |
| St. Gallen | 3 | | 3 | |
| Tessin | 3 | 1 | 4 | 1 |
| Waadt | 10 | | 14 | 1 |
| Zürich | 22 | 11 | 22 | 9 |
| Winterthur & Zürcher Oberland | 3 | 2 | 3 | 2 |
| | 98 | 31 | 112 | 32 |
| Zeitschriften mit mehr als regionaler Bedeutung, so weit nicht bereits unter P | | 12 | | 12 |
| | 98 | 43 | 112 | 44 |

O: Organisationen

P: Zeitschriften, Publikationsorgane und Mitteilungsblätter



Quellen: "apodaten", Organ der politischen und kulturellen Organisation
"apo-adressbuch 69/70", Pamphlet-Verlag
München-Berlin 1969/70

Das "apo-adressbuch 69/70" (vom Pamphlet-Verlag / Ca ira Presse in München-Berlin, S. 289 ff) führt insgesamt "nur" 67 Adressen für die Schweiz (Verlage, Zeitschriften etc. eingeschlossen) auf.

Neben den aufgezählten Organisationen führen die "apodaten" noch eine Reihe von APO-Verlagen, APO-Filmclubs sowie Gruppen der sog. "Kultur-APO" an.

Zur zahlenmässigen Entwicklung: Ihre grösste Ausweitung hat die schweizerische APO im Jahre 1969 erfahren. Diese Ausweitung hält im Moment noch an. Die Zahl der Organisationen dürfte sich im Laufe des Jahres 1969 rund verdoppelt haben. Das gleiche trifft für die Zahl der Zeitschriften und Publikationsorgane zu.

BEDEUTUNG DER APO

Gewichtiger als diese quantitativen Feststellungen ist die Frage nach der Bedeutung dieser "Gesellschaft in der Gesellschaft", von der Rolf Thut in seinem Artikel ("focus" Nr. 7 / April 1970, S.13) feststellt,

"dass die ausserparlamentarische Opposition heute ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft ist, dessen Dynamik uns zur echten Auseinandersetzung zwingt."

AGITATION ALS METHODE

Da von parlamentarischer Seite keine Opposition gegen den "bürokratischen Anpassungsapparat" mehr möglich sei,

"ist jede Wahlversammlung, Kneipe oder selbst die Strasse als Forum der Aufklärung geeigneter als das Parlament."

Unter "revolutionärer Tätigkeit" versteht Rolf Thut:

"Die Politik der ausserparlamentarischen Opposition ist deshalb darauf gerichtet, mit der Bevölkerung in direkten Kontakt zu kommen, durch Aufklärung und Aktion den Leuten begreiflich zu machen, dass nur sie selbst ihre Interessen wahrnehmen können. Erst im Verlauf dieses Lernprozesses werden die Menschen die Fähigkeit zur Selbstorganisation erlangen, werden sie in der Lage sein, ihre Vertreter und Institutionen zu kontrollieren, statt von ihnen kontrolliert zu werden."

(focus Nr. 7 / April 1970 S.13)

Ob wir "Aktion", "Lernprozess" und "kontrollieren" so demokratisch verstehen dürfen, wie sich diese Worte lesen lassen, ist fragwürdig. Halten wir uns klugerweise doch besser an den von Thut verwendeten Ausdruck der "revolutionären Tätigkeit", die der Grundtendenz der zitierten und verwandten Zeitschriften ("focus", "apodaten", "agitation" etc.) entspricht. Das von Peter Weigt verfasste "Revolutions-Lexikon", das "Taschenbuch der ausserparlamentarischen Aktion" (Bärmeier und Nickel-Verlag, Frankfurt 1968, S.50) gibt Auskunft:

"Eine Revolution ist ein schreckliches Ereignis, das meist viele Opfer kostet, und zugleich ist sie grossartig und fröhlich; sie fegt den ganzen Dreck und Plunder überlebter Zeiten fort und verleiht den befreiten Menschen ungeahnte Fähigkeiten. Viele Beobachter des revolutionären Mai 1968 in Frankreich erwähnen die grosse Heiterkeit, die über den Menschen lag. Sie ist das Kennzeichen einer echten Revolution, nur währt sie leider meist nicht lange."

REVOLUTION ALS ZIEL

Das Ziel der Revolution als "politisch-soziale Umwälzung der Staatsform, der Herrschaftsverhältnisse und der Produktionsweise" ("Revolutions-Lexikon") findet ihre überzeugten Anhänger auch in der Schweiz. Peter Angele hat im Januar 1969 eine interne Studie "Zur Strategie- und Organisationsproblematik der Zürcher Linken unter besonderer Berücksichtigung der FSZ (= "Fortschrittliche Studentenschaft Zürich") abgefasst, in der er einleitend feststellt:

"Es ist aber bereits heute notwendig, eine revolutionäre Organisation in der Schweiz zu schaffen, eine, die fähig ist, hier einen revolutionären politischen Kampf zu führen. Eine solche Organisation hat die Funktion - und auch ihr Sinn liegt darin - massenhaft ein revolutionäres Bewusstsein zu erzeu-

gen und zusätzlich die Massen zu politischen Aktionen zu führen. Aufgrund der heutigen Situation muss sich das Schwergewicht der Aktivität einer solchen Organisation vorläufig auf marginale Gruppen, auf Studenten, Schüler und kleine Teile der jungen Arbeiterschaft beschränken."

Damit wird auch ausgesagt, in welchen Kreisen der Schwerpunkt der vorerwähnten Organisationen der schweizerischen APO zu finden ist.

